

zu verändern vermochten. Erstaunlich bedeutungslos dagegen erweist sich dieser zeitliche Abstand gegenüber Ranke als Erzähler, der auf diesen Blättern seine ganze seltsame Zauberkraft auszuüben vermag. Dabei fällt der größte Teil des Lobes, das man dieser Darstellung spenden möchte, letzten Endes doch wieder dem Historiker zu. Denn der Wille, das Tatsachenmaterial in voller Objektivität darzubieten, ist in Ranke so sehr zur Natur geworden, daß gerade diese Haltung in ihm jedes Krampfhaftes, Absichtliche verliert. Ungestört erfährt der Leser, was ihm die reiche und lebendig beteiligte Persönlichkeit des Historikers von den Charakteren, Ideen und Konstellationen jenes Jahrhunderts so erzählt, daß die großen Aspekte unzerredet und in ihrer natürlichen Wucht vor ihm vorüberströmen.

Basel

Willy Bremi.

48. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1944.

Die Mitgliederversammlung fand am 26. Juni, 17.15, im Kirchgemeindehaus am Hirschengraben in Zürich statt. 25 Mitglieder nahmen an ihr teil. Sie genehmigte den Jahresbericht 1943 und nahm dem Herrn Quästor unter bester Verdankung seiner Mühe die Jahresrechnung 1943 ab. Den Abschluß bildete ein interessantes Referat von Prof. D. O. Farner über „Zwinglis erstes Schweizerlied“, das Fabelgedicht vom Ochsen, das der Referent auch in eigener flüssiger Übertragung zu Gehör brachte.

Wie letztes Jahr, fand am 11. Oktober, dem Todestage Zwinglis, eine Abendfeier im Großmünster statt. Pfr. D. O. Farner führte das Thema: „Zwinglis religiöse Entwicklung“ weiter in interessanten Ausführungen: „Aus Zwinglis Glarmerzeit“. Orgelspiel und Gesang des Zürcher Motettenchors rahmten die Feier ein.

Mitgliederbestand. Wiederum müssen wir einen Rückschlag in unserem Mitgliederbestand melden. Dank persönlicher Werbung sind zwar 11 Neueintritte erfolgt, diesen stehen jedoch 33 Austritte, resp. Streichungen zu Folge von Todesfall gegenüber. Wir beginnen das neue Jahr mit einem Mitgliederbestand von 356 gegenüber einem Höchststand von 528 Mitgliedern nach unserer letzten systematischen Mitgliederwerbung von 1934.

Publikationen. Trotz großen Schwierigkeiten konnte der im Vorjahr wieder aufgenommene Druck der Werke Zwinglis gefördert werden und die angekündigte Lieferung 118 liegt nun gedruckt vor. Sie führt Band XIII mit Bogen 31 bis 35 weiter (Psalmen mit Erläuterungen).

Die Ungunst der Zeit machte es vorläufig unmöglich, den geplanten Ausbau der Quellen und Abhandlungen zu verwirklichen. Es ist keine Publikation erschienen.

Die zwei Hefte der Zwingliana, die wie üblich erschienen sind, leiten einen neuen Band, den achten ein.

Den Bemühungen des Präsidenten ist es gelungen, für die Bearbeitung eingehender Register zu dem Bullinger-Briefwechsel, soweit er bisher gesammelt vorliegt, Mittel flüssig zu machen. Der Kanton und die Stadt Zürich sowie der Kirchenrat haben großzügig jährliche Subventionen bewilligt, so daß mit der Arbeit, die sich über drei Jahre hinziehen wird, begonnen werden konnte.

Vom Kirchenrat erhielt der Zwingliverein überdies ein wertvolles Geschenk in Form von zwei vollständigen Exemplaren der kritischen Zwingliausgabe. Diese waren rechtzeitig von Leipzig beschafft worden, um wenigstens noch einen Teil dieser für die Wissenschaft so wichtigen Publikation vor der drohenden Vernichtung in die Schweiz zu retten.

Den Gebern und Gönnern des Zwinglivereins sei der herzliche Dank ausgesprochen.

Die vom Herrn Quästor abgelegte Rechnung weist folgende Zahlen auf:

48. Hauptrechnung.

	Fr.	Fr.
Saldo letzter Rechnung		84 998.—
Einnahmen:		
Jahresbeiträge	3 882.50	
Verkauf Zwingliana	176.—	
Verkauf Köhlerbibliographie	52.50	
Kollekte Abendfeier (11. Oktober)	61.—	
Zinsen	2 281.99	
Rückerstattung Ankauf 2 Exemplare Zwingli-Werke	708.20	
Kursdifferenzen	623.—	7 785.19
		<u>92 783.19</u>
Ausgaben:		
Druck Zwingliana	2 492.10	
Separata Zwingliana	461.40	
Honorare Zwingliausgabe	4 082.50	
Andere Honorare und Vergütungen	60.—	
Lohnausgleich (inkl. Nachzahlungen)	571.—	
Spesen Register Zwingliausgabe	1.50	
Drucksachen, Inserate, Bureauausgaben	324.85	
Bankspesen	161.04	
Ankauf von 2 Exemplare Zwingli-Werke	708.20	8 862.59
Vermögensstand 31. Dezember 1944		<u>83 920.60</u>

30. Rechnung des Bullingerbriefwechsel-Fonds (Druck).

Übertrag von 1943	3 356.20	
Zinsen	80.65	3 436.85
Ausgaben: Spesen und Porti		<u>17.25</u>
Vermögensstand am 31. Dezember 1944		<u>3 419.60</u>

Fonds zur Bearbeitung der Register des Bullingerbriefwechsels.

Einnahmen:		
Subvention des Kirchenrates		1 000.—
Subvention des Kantons Zürich		6 000.—
Subvention der Stadt Zürich		3 000.—
		<u>10 000.—</u>
Ausgaben:		
Honorar für Bearbeitung	4 128.—	
Lohnausgleich	168.—	
Spesen	6.—	4 302.—
Stand am 31. Dezember 1944		<u>5 698.—</u>

Zürich, den 25. Mai 1945.

Der Präsident: LEONHARD VON MURALT
Die Aktuarin: HELEN WILD.